

**Herzlich
willkommen**



BILANZEN LESEN FÜR MEDIENFRAUEN

Christine Höll

Wirtschaftsabteilung AK Salzburg

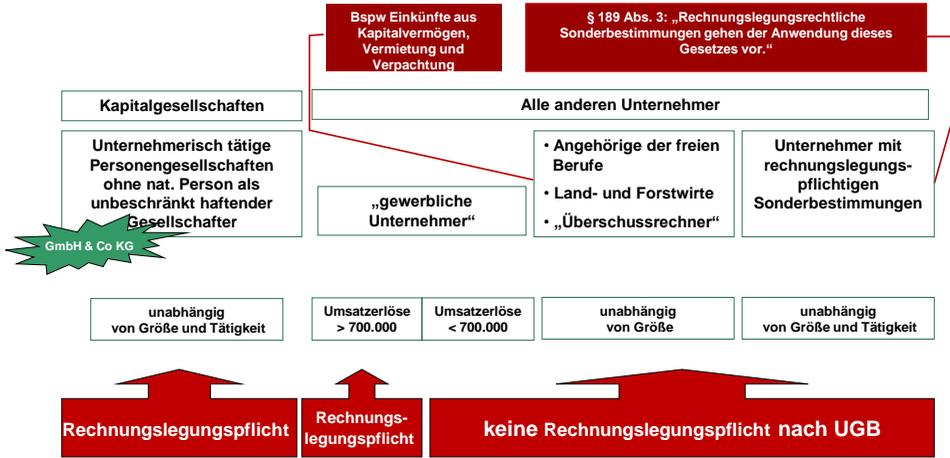
AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.



Wer interessiert sich für den Jahresabschluss?

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Wer muss einen Jahresabschluss aufstellen?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Der Jahresabschluss - ein Geheimnis?



Jahresabschluss und Konzernabschluss sind im Firmenbuch zu veröffentlichen

- Alle Kapitalgesellschaften
- Innerhalb von 9 Monaten
- Beim Firmenbuch des Geschäftssitzes
- In elektronischer Form (Papierform wenn Umsatz < 70 TEUR)
- Umfang Daten abgänglich von Unternehmensgröße
- Große AG: zusätzliche Veröffentlichung in Wiener Zeitung

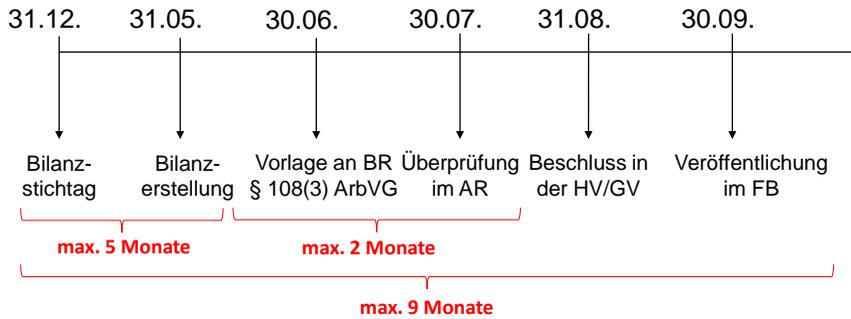
	Kleinst-Kapitalgesellschaft	Kleine Kapitalgesellschaft	Mittelgroße Kapitalgesellschaft	Große Kapitalgesellschaft
Bilanzsumme	≤ 350.000 EUR	≤ 5 Mio EUR	≤ 20 Mio EUR	> 20 Mio EUR
Umsatzerlöse	≤ 700.000 EUR	≤ 10 Mio EUR	≤ 40 Mio EUR	> 40 Mio EUR
Arbeitnehmer	≤ 10	≤ 50	≤ 250	≥ 250

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Wann muss der Jahresabschluss erstellt/veröffentlicht werden?

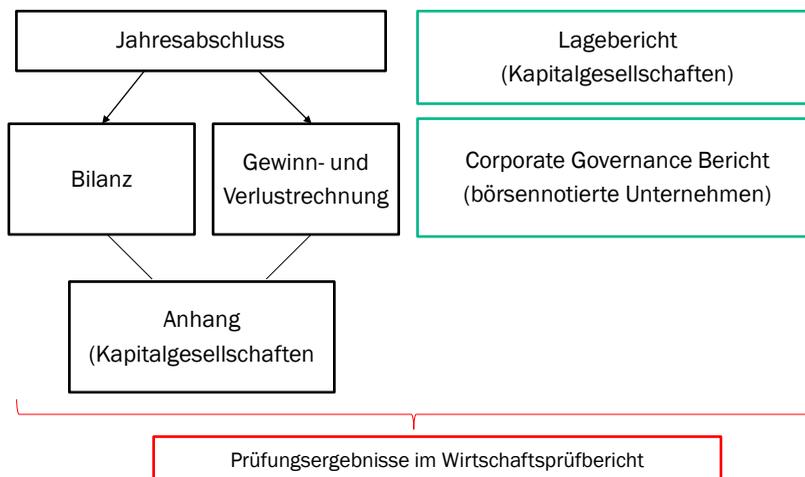


Kapitalgesellschaften (AG, GmbH, GmbH & Co KG)



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Woraus besteht der Jahresabschluss?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Wo sind welche Informationen?



Wie hoch ist das Vermögen (bzw. sind die Schulden) des Unternehmens?

➔ Bilanz

Wie profitabel ist das Unternehmen?

➔ GuV

*Erklärungsbedürftige Angaben der Bilanz und der GuV
(Anlagenspiegel, Fristigkeiten,...)*

➔ Anhang

Wie sieht der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens aus?

➔ Lagebericht

Informationen über Herkunft und Verwendung liquider Mittel

➔ Kapitalflussrechnung

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Die BILANZ – Informationen?



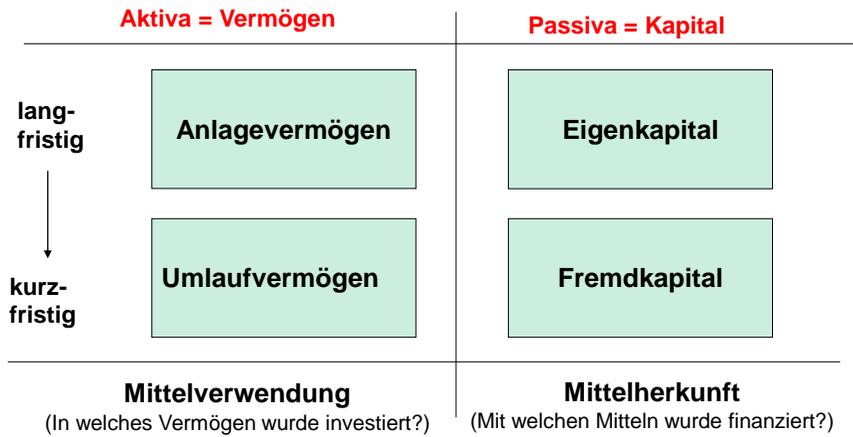
Information über die Vermögens- und Finanzlage eines Unternehmens

- **Wie setzt sich das Vermögen zusammen?**
- **Wie hoch ist das Vermögen?**
- **Wie wurde es finanziert?**
- **Wer sind unsere Gläubiger?**
- **Wie liquide ist das Unternehmen?**

(Zusatzinformationen im Anhang)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Die BILANZ – Struktur?



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Anlagevermögen - Umlaufvermögen



Kriterium	AV	UV
Zweck	Gebrauch	Verbrauch
Beispiele	Grundstück, Gebäude, Maschinen	Vorräte, Kassa
Gebundenheit	langfristig	kurzfristig
Flexibilität eher ...	↓	↑
Kosten	Versicherung, Instandhaltung, Abschreibung	Lagerkosten
Branchen mit hohem Anteil	Industrie (Metall, Papier)	Handel

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

AKTIVA	31.12.	PASSIVA	
<p>A. Anlagevermögen</p> <p>Immaterielles Vermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen 2. Geschäfts-/Firmenwert 3. Anzahlungen <p>Sachanlagen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundstücke, Bauten 2. Technische Anlagen, Maschinen 3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung 4. Anzahlungen, Anlagen in Bau <p>Finanzanlagen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beteiligungen 2. Ausleihungen 3. Wertpapiere <p>B. Umlaufvermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorräte 2. Forderungen 3. Wertpapiere und Anteile 4. Kassa, Schecks, Bankguthaben <p>C. Rechnungsabgrenzungen</p> <p>D. Aktive latente Steuern</p> <p>GESAMTVERMÖGEN</p>		<p>A. Eigenkapital</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nennkapital (Grund-, Stammkapital) 2. Kapitalrücklagen 3. Gewinnrücklagen 4. Bilanzgewinn <p>B. Rückstellungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. RSt für Abfertigungen 2. RSt für Pensionen 3. RSt für Steuern 4. Sonstige RSt <p>C. Verbindlichkeiten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anleihen 2. Verb. gegenüber Kreditinstituten 3. Erhaltene Anzahlungen 4. Verb. aus Lieferungen u Leistungen 5. Wechselverbindlichkeiten 6. Verb. gegenüber verbundenen Untern. 7. Sonstige Verbindlichkeiten <p>D. Rechnungsabgrenzungen</p> <p>GESAMTKAPITAL</p>	<p>Eigenkapital</p> <p>Fremdkapital</p>

 GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Die GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – Informationen?



Information über die Ertragslage eines Unternehmens

- **Wie rentabel ist das Unternehmen?**
- **Ergebnisanalyse**
- **Erfolgsquellenanalyse**
- **Betriebsergebnis**
- **Finanzergebnis**
- **Außerordentliches Ergebnis?**
- **Gewinnverwendung**

(Zusatzinformationen im Anhang)

 GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. – 31.12.



Gewinn- entstehung	Umsatzerlöse	}	Betriebserfolg (EBIT)		
	+/- Bestandsveränderung				
	+ Aktivierte Eigenleistungen				
	+ sonstige betriebl. Erträge				
	+ Erträge aus Anlagenverkäufen				
	+ Erträge aus Rückstellungsaufösungen				
	+ sonstige Erträge				
	- Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen				
	- Personalaufwand				
	- Abschreibungen				
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	+				
= Betriebserfolg (EBIT)					
Gewinn- verwendung	+ Erträge aus Beteiligungen	}	Finanzerfolg		
	+ Erträge aus Wertpapieren				
	+ Sonstige Zinserträge				
	+ Erträge aus Finanzanlagenverkäufen und Zuschreibungen				
	- Aufwand aus Finanzanlagen				
	- Zinsaufwand				
	= Finanzerfolg			=	
	= Ergebnis vor Steuern (vormals EGT)				
	- Ertragssteuern			}	Ergebnis vor Steuern (vormals EGT)
	= Jahresüberschuss				
- Dotierung Rücklagen					
+ Auflösung Rücklagen					
+/- Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
= Bilanzgewinn					

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Bilanz und GuV – Verbindung?



Bilanz		GuV
Aktiva	Passiva	Betriebserfolg
- Anlagevermögen	- Eigenkapital	+ Finanzerfolg
- Umlaufvermögen	Nennkapital	= Ergebnis vor Steuern (vorm. EGT)
- Rechnungsabgr.	Kapitalrücklagen	<u>+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>
- Latente Steuern	Gewinnrücklagen	= Ergebnis nach Steuern
	Bilanzgewinn/-verlust	- Sonstige Steuern
	- Fremdkapital	= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag
	- Rechnungsabgr.	+/- Zuweisung / Auflösung Rücklagen
		<u>+/- Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus VJ</u>
		= Bilanzgewinn/-verlust

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Bilanzanalyse



- Analyse Datenmaterial Bilanz/GuV
- Bildung Kennzahlen
- Zeitvergleich
- Branchenvergleich

Für wen?

- Unternehmensführung (Entscheidungen)
- Performance Messung („Erfolg“)
- Finanzierungsvorhaben, Bankengespräche, Rating

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Bilanzanalyse für Betriebsrat



- Kenntnis von Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens
- Bessere Einschätzung angekündigter Sparmaßnahmen
- Frühzeitiges Erkennen negativer Entwicklungen
- Vorbereitung für den „Ernstfall“ ...



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Bilanzkennzahlen



Beispiele:

- > Goldene Bilanzregel (Fristenkongruenz)
- > Anlagenintensität
- > Eigenkapitalquote
- > Verschuldungsgrad
- > Liquidität



Analyse aktuelles Jahr und Veränderungsanalyse

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Eigenkapitalreserven, Zahlungsfähigkeit



Eigenkapitalquote:
 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$

Liquiditätsgrad:
 $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$

„Optimale“ Bilanz (Industrie)

AV 600	EK 400
	lfr FK 200
UV 400	kfr FK 400
GV 1.000	GK 1.000

Liquidität 100 %

EK-Quote zw 30-40%

„Optimale“ Bilanz (Handel, Dienstleistung)

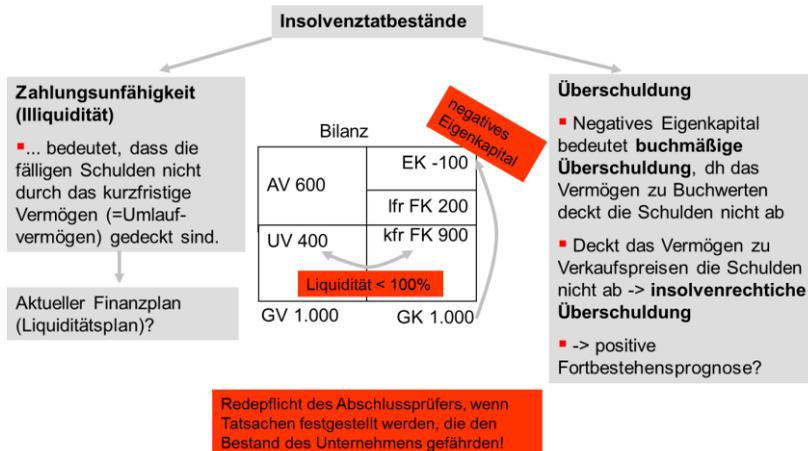
AV 300	EK 200
	lfr FK 200
UV 700	kfr FK 600
GV 1.000	GK 1.000

Liquidität 100 %

EK-Quote zw 10-20 %

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung



AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

GuV-Kennzahlen



Beispiele:

- Umsatzstruktur
- Aufwandsstruktur
 - Personal
 - Abschreibung
 - Material
 - Forschung
- Rentabilität
 - Umsatz
 - Vermögen
- Cash Flow
- Wertschöpfung (Wertschöpfungsverteilung)
- Investitionstätigkeit



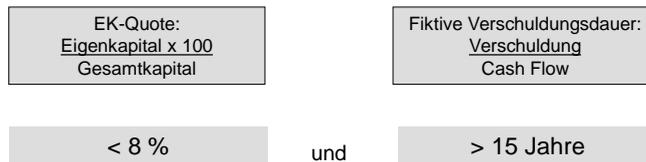
Analyse aktuelles Jahr und Veränderungsanalyse

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

URG-Kennzahlen (rechtlich definiert)



Unternehmensreorganisationsgesetz (URG):



Bei Erreichen der Grenzwerte -> Angabe im Prüfbericht durch Wirtschaftsprüfer (Redepflicht)



Reorganisationsverfahren

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

Interpretation der Kennzahlen



Informationsmängel des Jahresabschlusses:

- Aktualität Jahresabschlussdaten
- Vergangenheitsbezug
- Nur quantitative Informationen (qualitative Daten nicht messbar)
- Hoher Aggregationsgrad der Informationen
- Informationsverlust durch gesetzliche Bewertungsvorschriften (Wahlrechte, Vorsichtsprinzip...)



Unterschiedliche Qualität der Jahresabschlüsse!

(va veröffentlichte Daten oft stark gekürzt)

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.

DAHER ...



**Jede Kennzahl nur Hilfsmittel zur Urteilsfindung!
Hinterfragen und kombinieren der Analysedaten mit:**

- **Weiteren Recherchen zum Unternehmen**
- **Realen Vorgängen im Unternehmen**
- **Branchenvergleichen**
- **Blick in die Vergangenheit**
- **Bewertung durch externe Experten**
- **Wirtschaftlichen Verflechtungen (Konzernunternehmen)**

**Insbesondere Konzernstrukturen bieten bilanzpolitischen Spielraum iZm
Ergebnisdarstellung, Steueroptimierung,...**

AK. GERECHTIGKEIT MUSS SEIN.